

Sitzung	Kulturausschuss - öffentlich - 02.07.2019		
Beratungspunkt	<b>Donauessinger Musiktage: Rückblick 2018, Vorstellung 2019, Vorschau 2021 und Antrag auf Sonderzuschuss für einen Kompositionsauftrag 2021</b>		
Anlagen	1		
Kontierung			
vorangegangene Beratungen	Vorlage Nr.	Sitzung	Datum

Erläuterungen:**Donauessinger Musiktage 2018. Ein Rückblick**

Das Festival verfolgte drei Hauptthemen:

1. alte Instrumente: Das waren Musikinstrumente, die im Barock und in der Klassik gebräuchlich waren, wie das Bassethorn und die Viola d'amore, aber ebenso in den 1950er und 1960er Jahren zur Erzeugung elektronischer Musik entwickelte Geräte: Synthesizer, Klangwandler usw. Sie wurden in Instituten für experimentelle Musik verwendet.
2. Mensch und Maschine: Hier wurde das Mit- und Gegeneinander von Instrumentalisten, sei es das Ensemble oder der Solist, aber immer das Individuum, mit dem „maschinell“ Erzeugten in Verbindung gebracht.
3. 25 Jahre Klangkunst: Anlässlich des Jubiläums wurden fünf Klanginstallationen gezeigt.

Die Donauessinger Musiktage sind ein Festival für Neue Musik, bei dem überwiegend Werke ur- bzw. erstaufgeführt werden. 2018 wurden 21 Werke uraufgeführt, ein Werk war eine deutsche Erstausführung. Es gab außerdem die NOWJazz-Session in der Christuskirche.

Sowohl Aufträge zu Musikwerken als auch Installationen wurden an 19 Komponisten und Künstler sowie sieben Komponistinnen und Künstlerinnen aus insgesamt 16 Ländern vergeben. Es fanden 38 reguläre Veranstaltungen statt, davon waren 15 kostenpflichtig.

Darüber hinaus gab es ein reichhaltiges Rahmenprogramm:

- der traditionelle Probenbesuch des Abschlusskonzerts durch eine Gruppe der vhsBaar,
- die music academy Donauessingen,
- die Verleihung der FEM-Nadel,
- die Verleihung des Karl-Sczuka-Preises,
- die „Kommodengespräche“, Kurzinterviews mit den Komponisten der Musiktage, in der Alten Hofbibliothek,
- das Nachwuchsprogramm Next Generation mit einem reichhaltigen Angebot an Vorlesungen und Workshops. Das Studierendenprogramm Next Generation zog 95 Studierende aus insgesamt zehn Ländern (Deutschland, China, Schweiz, Österreich, Polen, Slowenien, Spanien, Türkei, USA, Frankreich) an.

Einige Konzerte fanden zeitgleich statt; da fünf Konzerte mit einer Wiederholung angeboten wurden, war es für die Besucher dennoch möglich, nahezu alle Veranstaltungen zu besuchen. Veranstaltungsorte waren 2018 die drei Säle der Donauhallen, das Museum Art.Plus, die Sporthallen der Realschule und der Erich Kästner-Schule, die Christuskirche und die Baar-Sporthalle.

Die geringere Veranstaltungsdichte trug dazu bei, dass die Besucher genügend Zeit hatten, die Klangkunst zu besuchen. Sie fand in der Alten Molkerei statt, in der Alten Hofbibliothek, im Museum Art.Plus, im Fischhaus und in der Turnhalle der Heinrich-Feurstein-Schule.

Ins Festivalprogramm wurden einige Sonderveranstaltungen aufgenommen: Im Rahmen des Forschungsprojekts „Defragmentation“, das sich unterschiedlichen aktuellen Diskursen wie z.B. Gender und Diversity, Dekolonialisierung und der dauerhaften Verankerung des technologischen Wandels in Institutionen der Neuen Musik widmet, fanden zwei Gespräche im Sitzungssaal des Finanzamts statt sowie eine Software-Installation in der Alten Hofbibliothek.

Ein Studierendenensemble der Musikhochschule Trossingen spielte zudem zwei Uraufführungen im Museum Art.Plus.

Die Klanginstallationen wurden von den Besuchern begeistert aufgenommen. An der Führung der Kuratorin Julia Gerlach vom DAAD nahmen mehr als 70 Interessierte teil. Die sieben Live-Performances von Liping Ting in der Alten Molkerei fanden gleichfalls überragende Resonanz bei den Musiktage-Gästen. Die Gründe für die positive Resonanz liegen in den Arbeiten selbst, aber auch an den ungewöhnlichen, sonst der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Orten. Die Klanginstallationen faszinierten vor allem dadurch, dass sie mit zumeist einfachsten, poveren Mitteln und Materialien hergestellt wurden. Sämtliche Installationen waren gratis zugänglich.

Im Museum Art.Plus stellte der Schweizer Künstler Zimoun zwei Klangskulpturen aus. Die Arbeiten von Zimoun waren über das Musiktage-Wochenende hinaus ausgestellt. Im Zeitraum vom 18.10.-11.11.2018 haben 2.386 Besucher die Installationen im 2-Raum besichtigt. Am Musiktage-Wochenende konnten 1.490 Gäste allein im Museum Art.Plus gezählt werden: Diese haben Podiumsdiskussion, Vernissage, Ausstellung sowie beide Konzerte der Musikhochschule Trossingen besucht.

#### Berichterstattung, Besucher & Auslastung

Es gab 79 Presseakkreditierungen von Journalisten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Spanien, Italien und Serbien.

Von den Musiktagen wurde in 50 Medien berichtet. Dazu zählten:

- die Rundfunkanstalten ARD, BR, DF Kultur, DLR, HR, SR, RBB, WDR, MDR, ORF, SRF,
- Tages- und Wochenzeitungen, z.B. Stuttgarter Nachrichten, Badische Neueste Nachrichten, Badische Zeitung, Fuldaer Zeitung, Stuttgarter Zeitung sowie Mannheimer Morgen, Schwäbische Zeitung, Schwarzwälder Bote, Südkurier, Reutlinger Generalanzeiger,
- zahlreiche Fachzeitschriften, wie z.B. Art Cities in Europe, Concerti, MusikTexte, Positionen, Saiten Kulturmagazin, Neue Zeitschrift für Musik, die Neue Musikzeitung und
- Verlage, z.B. Con Brio, Schott Music & Media.

Die Gesamtkapazität aller Veranstaltungssäle betrug – abzüglich technischer Sperren – ca. 7.250 Plätze. Es wurden ca. 6.300 Tickets verkauft. Damit betrug die Auslastung ca. 87%. Die Einnahmen durch den Ticketverkauf betrugen 57 T€.

Die Besucher der Musiktage kamen aus 16 Ländern, z.B. Deutschland, Österreich, Belgien, Kanada, Schweiz, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Polen, Serbien, USA, Korea, Niederlande, Norwegen und Slowenien.

Die Eintrittspreise zu den Konzerten lagen zwischen 7 € und 28 €. Viele Angebote waren kostenfrei.

#### Projektförderung 2018 in Zahlen

Der Stiftungsrat der Kulturstiftung des Bundes hat im November 2016 beschlossen, die Donaueschinger Musiktage als kulturellen Leuchtturm einzustufen. Deshalb erhält das Festival eine kontinuierliche Förderung bis zum Jahr 2022 – also bis über das 100-Jahres-Jubiläum 2021 hinaus.

Kulturstiftung des Bundes 2017-2022 jährlich	252.000,00 €
Ernst von Siemens Musikstiftung 2017-2019 jährlich	120.000,00 €
Land Baden-Württemberg	209.700,00 €
Südwestrundfunk	175.000,00 €
Stadt Donaueschingen	80.000,00 €
Stadt Donaueschingen, Sachleistungen	40.000,00 €

#### **Donaueschinger Musiktage 2019**

Der Künstlerische Leiter der Donaueschinger Musiktage Björn Gottstein stellt dem Ausschuss das Programm vor. (Anlage)

#### **Donaueschinger Musiktage 2021 und Antrag auf Sonderzuschuss für einen Kompositionsauftrag**

Im Oktober 2021 feiern die Donaueschinger Musiktage ihr 100jähriges Bestehen. An diesem Festivalwochenende soll neben einem Festakt, einer Ausstellung und vielen besonderen Konzerten auch die gesamte Stadt vom Geist der Musiktage affiziert werden. Zu diesem Zweck vergeben die Donaueschinger Musiktage einen ganz besonderen Kompositionsauftrag an den Schweizer Komponisten Daniel Ott für eine „Musik für Donaueschingen“.

Ziel dieser „Musik für Donaueschingen“ ist es, die Stadt selbst in ein großes Instrument zu verwandeln und zum Klingen zu bringen. Dabei soll nicht nur eine Musik geschrieben werden, sondern auch eine große Choreografie geschaffen werden, bei der Musik an verschiedenen Orten der Stadt erklingt, an dem sich Musikergruppen in der Stadt bewegen und so das Publikum von vielen Seiten her bespielen. Dabei wird Daniel Ott ungewöhnliche Orte in der Stadt suchen. Hinterhöfe, Büro- und Fabrikgebäude, Privatwohnungen – all dies kann und soll in die Komposition eingebunden werden.

Wichtig ist darüber hinaus, dass nicht nur der Ort, sondern auch die Donaueschinger in das Werk einbezogen werden. Daniel Ott wird also nicht nur mit Profimusikern ar-

beiten, sondern auch Laien mit in sein Werk einbeziehen. Das kann musikalische Aktivitäten betreffen, aber auch darüber hinaus Vereine und andere Formen des Brauchtums in die Gesamtkomposition einbinden.

Das Werk soll am Festivalwochenende mit einer Dauer von ca. 45 Minuten im gesamten Stadtraum Donaueschingens aufgeführt werden.

Daniel Ott hat bereits mehrmals ortsspezifische Werke und Landschaftskompositionen realisiert. Dabei spielen die Choreografie und die Dramaturgie, die die Musiker, das Publikum und den Klang selbst lenken, immer eine zentrale Rolle. Zu seinen wichtigsten Arbeiten gehört *hafenbecken I & II – Musik für 68 Instrumente im Hafen Basel* (2006), die in einer umfangreichen Videoarbeit dokumentiert ist und einen hervorragenden Eindruck seiner Arbeitsweise bietet.

Für dieses besondere Kompositionsvorhaben möchten die Donaueschinger Musiktage einmalig Sondermittel in Höhe von 40.000,- € beantragen.

### Links

Webseite des Komponisten: [www.danielott.com/](http://www.danielott.com/)

Wikipedia-Eintrag: [de.wikipedia.org/wiki/Daniel\\_Ott\\_\(Komponist\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Daniel_Ott_(Komponist))

Videodokumentation: *hafenbecken* → [vimeo.com/138020286](https://vimeo.com/138020286)

1
2
3
4
5

### Beschlussvorschlag:

1. **Rückblick 2018**  
Der Kulturausschuss nimmt den Rückblick auf die Donaueschinger Musiktage 2018 zur Kenntnis.
2. **Vorschau 2019**  
Der Kulturausschuss nimmt die Vorschau auf die Donaueschinger Musiktage 2019 zur Kenntnis.
3. **Vorschau Saison 2021 und Antrag auf Sonderzuschuss für einen Kompositionsauftrag**  
Der Kulturausschuss nimmt die Vorschau auf die Donaueschinger Musiktage 2021 zur Kenntnis und empfiehlt den Antrag auf Sonderzuschuss in Höhe von 40.000,- €.

### Beratung: